

ster besetzt worden sei [Michael Marmat]. Sobald sich jedoch eine andere Möglichkeit biete, werde er ihn davon in Kenntnis setzen. All seine Bekannten und Freunde möge sie grüssen lassen. "*Mein g. haussfraw Last dich zu vill tausentmahlen grüssen.*"

---

Original  
AH 38, 36-37

## 19

1656 Juni 4., Zug

A

BRIEF VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, BADEN

---

Obwohl man wisse, dass er, [Beat II.], infolge "*hoche[r] gescheffte [Verhandlungen im Anschluss an den 1. Villmergerkrieg]*" vorerst noch nicht nach Hause zurückkehren könne, erwarte man dennoch ungeduldig seine baldige Heimkunft.

"*Aman [Georg] Sidler soll Jn dem [Stadt- und Amts-] Rath nichts anders geredt haben als was Jch dem H. Vatterm Jm Vorgehenden Schreiben wegen P. Dietland [Ceberg, Konventuale von Einsiedeln,] Worten wegen den 3 Gesandten schon berichtet hab.*"

Statthalter [Karl Brandenburg] werde morgen in den Thurgau verreisen.

Weitere Neuigkeiten habe er ihm, ausser dass der Mutter [Euphemia Honegger] "*Ungelegenheit oder Podagra ... sich Nitzig Jn die Knoden "Ziecht"*", nicht zu berichten. Doch hoffe sie, morgen wiederum das Bett verlassen zu können.

"*Es bedauret Mich auch das der h. Vatter die Ermanglende bezallung Mihr Mehr zu argem undt einer Ungehorsame als zu Meiner Unvermöglichkheit rechnen will, Undt nit beobachtet, dass es Nitt Möglich uff ein Zeitt alles hin undt her abzuzallen.*" Hierin aber hätte er von seiner Seite mehr Hilfe und Geduld erwartet. "*Nun will Jch sehen, das Jch den angedeuteten Zins bezalle, weis aber nit wie es heimlich geschechen Mag oder durch den h. Schwager Carle weissenbachen.*"

Bruder Conraden IV. [Zurlauben] halben [dieser war damals Student in Paris] weis Jch nichts sonderliches Zu rathen, der h. Vatter kan solches allerbesten resolviren, were Ja quott, dass der Costen kleiner were."

Die Mutter lasse ihn grüssen und ihm mitteilen, dass vergangene Nacht der Brunnen hinter dem Hause [Weingartenhof] "abgestanden" und alle "Röttel daruffgangen" seien. Diese habe man nun eingesalzen. "Sy hatt die würtze undt anders Mehr recht empfangen."

---

Original, mit Siegel  
AH 38, 38

## 20

1657 Januar 9., Luzern

A

SCHREIBEN DES STADTSCHREIBERS [LUDWIG] HARTMANN [AN BEAT II.  
ZURLAUBEN]

---

*"In dem abscheidt [von Luzern] hab ich mich nach dess herrn hinderlassnen briefflin, wie er finden wirdt, reguliert. das schreiben an Landtvogt im Turgöw [Jost Zweifel] ist hiebei zu empfachen. pite das zuglych das andere an h. Landtschreiber [der Freien Aemter?, Beat Jakob I. Zurlauben,] möchte uffgeben werden."*

Vom Schreiben, welches man den Sätzen [im 1. Villmergerkrieg, BS, FR, SO und SH] zugehen lasse, werde er in acht Tagen eine Kopie erhalten. Mit dem Konzept habe er allerdings noch gar nicht begonnen, wolle er doch vorerst sehen, "ob die besiglung [des Friedensinstrumentes] Ire Richtigkeit haben werde.

*Verhalt in disem passu dem h. nitt, das dis morgens ein Leuffer von Underwalden Ob [dem Wald] mit Schreiben ankommen, durch welches selbige herren [Landammann und Rat] sich beschwärenndt das ein zweifaches sigelhüslin und nit 2 abgesönderte [d.h. für Ob- und Nidwalden je eines] angehencktt worden und glychsamb die besiglung uff dise formb und ohne abenderung derselben, in Zweifel Züchente. also wirdt von hierus widerumb dahin ... repliciert und begert, das sye hierdurch das hauptwerck nit alterieren noch uffschwöllen wollent. ob sy werdent capaus [?] werden stath Zue erwarten."* [Schreiber Andreas] Burckhardt hätte diese "invention" lieber unterlassen und für jeden Ort eine spezielle "schnuor" anbringen lassen. Aus dieser Angelegenheit nun aber ein "dispute d'estat" zu machen, gehe dennoch zu weit.

*"die abscheidt usserhalb des h. werent schon verschickt da ich diss morgens des h. schreiben erhalten. wegen des Römergelts [Hilfsgelder des Hl. Stuhls*